

**Modulprüfungsordnung
der Universität Kassel
für den Teilstudiengang
Kunst für das Lehramt an Gymnasien
vom 28.06.2006**

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Regelstudienzeit, Zwischenprüfung
- § 3 Modulprüfungsausschuss Lehramt
- § 4 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 5 Module und Credits
- § 6 Anmeldung zu den Modulprüfungen
- § 7 Prüfungsleistungen
- § 8 Notenbildung und Gewichtung
- § 9 Versäumnis und Rücktritt
- § 10 Täuschung und Ordnungsverstoß
- § 11 Bestehen, Nichtbestehen, Wiederholung, Fristen
- § 12 Anrechnung von Modulprüfungen

2. Abschnitt: Fachspezifische Bestimmungen

- § 13 Studienbeginn
- § 14 Allgemeine Ziele des Studiums
- § 15 Modulprüfungen

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 16 Übergangsregelungen
- § 17 Inkrafttreten

Anlage 1: Beispielstudienplan

Anlage 2: Modulhandbuch

Anlage 3: Muster Modulbescheinigung

1. Abschnitt
Allgemeine Bestimmungen
für den Teilstudiengang Kunst
für das Lehramt an Gymnasien

§ 1 Geltungsbereich

Diese Modulprüfungsordnung regelt auf der Grundlage des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes (HLbG) vom 29.11.2004 und der Verordnung zur Umsetzung vom 16.03.2005 (UVO) die nähere Gestaltung und die Inhalte des Studiums, die Gewichtung der Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie die Modulprüfungen für den Teilstudiengang Kunst für das Lehramt an Gymnasien der Universität Kassel.

§ 2 Regelstudienzeit, Zwischenprüfung

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt – einschließlich eines Prüfungssemesters – viereinhalb Jahre. Wird gem. §12 Abs. 4 Satz 1 des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes vom 29.11.2004 beantragt, auch für das weitere Fach die Lehrberechtigung für die Sekundarstufen I und II zu erwerben beträgt die Regelstudienzeit – einschließlich eines Prüfungssemesters – fünf Jahre. Die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung kann beantragt werden, sofern die erforderlichen Leistungen nach § 15 dieser Ordnung nachgewiesen werden.
- (2) Für das Lehramt an Gymnasien sind insgesamt 240 Credits bis zur Meldung zur Ersten Staatsprüfung nachzuweisen. Auf den Teilstudiengang Kunst entfallen hiervon 128 Credits.
- (3) In der Regel bis zum Ende des vierten Semesters ist eine Zwischenprüfung abzulegen. In besonders begründeten Ausnahmefällen kann die Zwischenprüfung bis zum Ende des sechsten Semesters abgelegt werden. Die fachspezifischen Bestimmungen nach § 15 dieser Ordnung legen die Module fest, die dem Bestehen der Zwischenprüfung entsprechen. Für die Zwischenprüfung müssen insgesamt mindestens 90 Credits nachgewiesen werden, davon im Teilstudiengang Kunst 50 Credits.
- (4) Über die abgelegte Zwischenprüfung wird eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 3 Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst

- (1) Der Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst besteht aus drei Professorinnen bzw. Professoren für Kunst, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder einem wissenschaftlichen Mitarbeiter für Kunst und einer oder einem Studierenden. Die Amtszeit der Studierenden beträgt ein Jahr, die der übrigen Mitglieder zwei Jahre. Verlängerungen der Amtszeit sind zulässig. Die Mitglieder und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter werden vom Kunsthochschulrat auf Vorschlag der Mitglieder der jeweiligen Gruppe im Kunsthochschulrat gewählt. Der Modulprüfungsausschuss wählt aus der Mitte der ihm angehörenden Professorinnen und Professoren eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter. Die bzw. der Vorsitzende führt die Geschäfte des Modulprüfungsausschusses und leitet die Sitzungen. Sofern nach dieser Modulprüfungsordnung Aufgaben des Modulprüfungsausschusses der oder dem Vorsitzenden übertragen sind, entscheidet auf Antrag einer oder eines Studierenden der Modulprüfungsausschuss.

- (2) Der Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst ist für die Durchführung der Modulprüfungsverfahren und die nach dieser Modulprüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig und achtet darauf, dass die Bestimmungen der Modulprüfungsordnung für die Modulprüfungen eingehalten werden.
- (3) Der Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Beschlüsse kommen mit der Mehrheit der Stimmen zustande.
- (4) Die Mitglieder des Modulprüfungsausschusses sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 4 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Die Bestellung der Prüferinnen und Prüfer erfolgt durch den Modulprüfungsausschuss; die Zuständigkeit hierzu kann auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen werden.
- (2) Wer Modulprüfungen / Modulteilprüfungen abnehmen kann, richtet sich nach dem Hessischen Hochschulgesetz in der jeweils geltenden Fassung. Hochschulprüfungen werden von Mitgliedern der Professorengruppe, wissenschaftlichen Mitgliedern und Lehrbeauftragten, die in den Prüfungsbereichen Lehrveranstaltungen anbieten oder damit beauftragt werden könnten, abgenommen. Die Beteiligung wissenschaftlicher Mitglieder der Universität setzt voraus, dass ihnen für das Prüfungsfach ein Lehrauftrag erteilt worden ist.
- (3) Für Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer gilt § 3 Abs. 4 entsprechend.

§ 5 Module und Credits

- (1) Das Studium ist modular aufgebaut. Es gliedert sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule, in der Regel im Verhältnis von zwei zu eins.
- (2) Module bestehen aus inhaltlich und zeitlich aufeinander bezogenen oder aufeinander aufbauenden Studieneinheiten, die fach- und fachbereichsbezogen oder fachübergreifend angelegt sein können. Die Inhalte eines Moduls sind in der Regel so zu bemessen, dass sie innerhalb von zwei Semestern vermittelt werden können. Zeitlich geblockte Module sind möglich.
- (3) Die Zahl der Veranstaltungen eines Moduls, die Themen und Inhalte sowie der Arbeitsaufwand, die Leistungsanforderungen und Prüfungsformen des jeweiligen Moduls werden im Modulhandbuch (Anlage 2) beschrieben.
- (4) Das Studium des Fachs Kunst umfasst Module von insgesamt 128 Credits, wovon mindestens 40 Credits auf die Fachdidaktik entfallen, davon 6 Credits für die fachdidaktischen Schulpraktischen Studien. Credits in dieser Satzung entsprechen dem Begriff Leistungspunkte der UVO.
- (5) Gemäß § 15 Abs. 3 dieser Ordnung sind für das Fach Kunst vier Module in die Note der Ersten Staatsprüfung mit einzubringen.

- (6) Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab, die inhaltlich alle Modulveranstaltungen einbezieht.
- (7) Abweichend von Absatz 6 kann im Modulhandbuch festgelegt werden, dass sich die Bewertung für die Modulabschlussprüfung kumulativ aus den Punkten von Modulteilprüfungen ergibt. Es muss durch klare Bestimmungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen gewährleistet sein, dass die Teilprüfungen insgesamt den Kompetenzzielen des Moduls entsprechen.
- (8) Die Modulabschlussprüfung wird mit Punkten nach § 8 dieser Ordnung bewertet. Über die bestandene Modulprüfung kann eine Bescheinigung als Leistungsnachweis ausgestellt werden (Anlage 3).
- (9) Innerhalb eines Moduls können Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung gefordert werden. Studienleistungen müssen im engen zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit entsprechenden Studienphasen innerhalb des jeweiligen Moduls erbracht werden können.
Studienleistungen können in mündlicher, praktischer oder schriftlicher Form erbracht werden. Studienleistungen können mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden. Werden Studienleistungen benotet, so gilt § 8.
- (10) Es besteht die Möglichkeit, sich zusätzlich zu den in §15 vorgeschriebenen Modulen in weiteren Modulen einer Prüfung zu unterziehen (Zusatzmodule, Profilstudienangebote). Das Ergebnis der Prüfung wird nicht bei der Bildung der Gesamtnote mit einbezogen.

§ 6 Anmeldung zu den Modulprüfungen

- (1) Eine Modulprüfung kann nur ablegen, wer als Studierende oder Studierender für den Studiengang im Lehramt an Gymnasien eingeschrieben ist.
- (2) Die oder der Studierende meldet sich zu jeder Modulprüfung oder Modulteilprüfung innerhalb der vom Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst festgelegten und bekannt gegebenen Frist an. Bei der Anmeldung sind die ggf. erforderlichen Vorleistungen nachzuweisen. Gleichzeitig ist von der oder dem Studierenden zu erklären, ob sie oder er eine entsprechende Prüfungsleistung in demselben oder einem vergleichbaren Studiengang nicht bestanden hat oder ob sie oder er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

§ 7 Prüfungsleistungen

- (1) Als Prüfungsleistungen der Modulprüfungen / Modulteilprüfungen kommen in Frage:
1. schriftliche Prüfung
 2. mündliche Prüfung
 3. fachpraktische Prüfung.
- Die Modulbeschreibungen können andere kontrollierbare Prüfungsleistungen sowie multimedial gestützte Prüfungsleistungen vorsehen, wenn sie nach gleichen Maßstäben bewertbar sind.
- (2) Das Modulhandbuch kann vorsehen, dass eine Prüfung in englischer Sprache oder in einer anderen Sprache abgelegt wird.
- (3) Besteht die schriftliche Prüfungsleistung aus einer Klausur, ist diese unter Aufsicht abzulegen. Die zugelassenen Hilfsmittel bestimmt die jeweilige Prüferin oder der jeweilige Prüfer. Erscheint

eine Kandidatin oder ein Kandidat verspätet zur Prüfung, so kann sie oder er die versäumte Zeit nicht nachholen. Das Verlassen des Prüfungsraumes ist nur mit Erlaubnis der oder des Aufsichtsführenden zulässig. Über den Prüfungsverlauf der Klausur hat die Aufsicht führende Person ein Kurzprotokoll zu fertigen. Hierin sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung der Prüfungsergebnisse von Belang sind.

- (4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse mündlicher Prüfungsleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten, das von den Prüferinnen oder Prüfern und ggf. Beisitzerin oder Beisitzer zu unterzeichnen ist. Das Ergebnis ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfungsleistung bekannt zu geben.
- (5) Die Bearbeitungszeit oder Dauer der Prüfungen ist im Modulhandbuch auszuweisen.
- (6) Bei einer Gruppenarbeit muss die individuelle Leistung abgrenzbar sein.
- (7) Macht die Kandidatin oder der Kandidat glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, eine Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird der Kandidatin oder dem Kandidaten gestattet, die Prüfungsleistung innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder eine gleichwertige Prüfungsleistung in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen nach § 5 Abs. 9. Der Nachteilsausgleich ist schriftlich zu beantragen. Der Antrag soll spätestens mit der Meldung zur Prüfung gestellt werden.
- (8) Jede schriftliche Modulprüfung / Modulteilprüfung ist von einer Prüferin oder einem Prüfer zu bewerten. Schriftliche Prüfungen, die nicht mehr wiederholt werden können, sind von zwei Prüfenden zu bewerten. Mündliche Modulprüfungen / Modulteilprüfungen sind von mehreren Prüfenden oder von einer Prüfenden oder einem Prüfenden in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers abzunehmen. Als Gruppenprüfungen sollen sie in Gruppen von höchstens fünf Studierenden stattfinden.
- (9) Das Bewertungsverfahren einer schriftlichen Modulprüfung / Modulteilprüfung soll in der Regel vier Wochen nicht überschreiten. Erstkorrektur und Zweitkorrektur sind auf der Prüfungsleistung zu vermerken.

§ 8 Notenbildung und Gewichtung

- (1) Die einzelnen Prüfungsleistungen werden jeweils nach einem Punktesystem beurteilt, dem die Notenstufen je nach Notentendenz folgendermaßen zugeordnet sind:

15/14/13 Punkte	entsprechen der Note „sehr gut (1)“,
12/11/10 Punkte	entsprechen der Note „gut (2)“
9/8/7 Punkte	entsprechen der Note „befriedigend (3)“
6/5/4 Punkte	entsprechen der Note „ausreichend (4)“
3/2/1 Punkte	entsprechen der Note „mangelhaft (5)“
0 Punkte	entsprechen der Note „ungenügend (6)“.

- (2) Die Notenstufen werden wie folgt festgelegt:
- | | |
|--------------------|---|
| "Sehr gut (1)" | = die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße, |
| "Gut (2)" | = die Leistung entspricht voll den Anforderungen, |
| "Befriedigend (3)" | = die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen, |
| "Ausreichend (4)" | = die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen, |
| "Mangelhaft (5)" | = die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können, |
| "Ungenügend (6)" | = die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Die Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden. |
- (3) Die in § 15 Abs. 3 bezeichneten Module gehen mit insgesamt 32% in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein. Wird das zweite Unterrichtsfach ebenfalls für das Lehramt an Gymnasien studiert gehen die Module des Fachs Kunst mit 28% in die Gesamtnote ein.
- (4) Besteht eine Modulprüfung aus kumulativen Leistungen, so errechnet sich die Modulnote als Durchschnitt der einzelnen Teilprüfungsleistungen unter Verwendung des Verfahrens des kaufmännischen Rundens. Für die Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungsleistungen zu gleichen Teilen berücksichtigt, sofern die Modulbeschreibung nicht spezifische Gewichtungen ausweist.

§ 9 Versäumnis und Rücktritt

- (1) Eine Modulprüfungsleistung gilt als mit „ungenügend“ (0 Punkte) bewertet, wenn die oder der Studierende einen für sie oder ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt hat oder wenn sie oder er von einer Prüfung, die angetreten wurde, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Modulprüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss der oder dem Vorsitzenden des Modulprüfungsausschusses unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten ist ein ärztliches Attest vorzulegen. In begründeten Zweifelsfällen ist zusätzlich ein amtsärztliches Attest zu verlangen. Eine während einer Prüfungsleistung eintretende Prüfungsunfähigkeit muss unverzüglich bei der oder dem Prüfenden oder der Prüfungsaufsicht geltend gemacht werden. Die Verpflichtung zur Anzeige und Glaubhaftmachung der Gründe gegenüber dem Modulprüfungsausschuss bleibt unberührt. Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Prüfungstermin bestimmt.
- (3) Bei anerkanntem Rücktritt oder Versäumnis werden die Prüfungsergebnisse in den bereits abgelegten Modulteil- oder Modulprüfungen angerechnet.

§ 10 Täuschung und Ordnungsverstoß

- (1) Mit der Note „ungenügend“ (0 Punkte) sind Prüfungsleistungen von Studierenden zu bewerten, die bei der Abnahme der Prüfungsleistung eine Täuschungshandlung oder die Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel versucht oder begangen haben. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (0 Punkte) bewertet.

- (2) Hat eine Kandidatin oder ein Kandidat durch schuldhaftes Verhalten die Zulassung zur Prüfung zu Unrecht herbeigeführt, kann der Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst entscheiden, dass die Prüfung als nicht bestanden gilt.
- (3) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von vier Wochen verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 1 vom Modulprüfungsausschuss Lehramt Kunst überprüft werden.
- (4) Belastende Entscheidungen des Modulprüfungsausschusses Lehramt Kunst sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 11 Bestehen, Nichtbestehen, Wiederholung, Fristen

- (1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens 5 Punkten bewertet wurde. Eine kumulierte Modulprüfung ist bestanden, wenn die durchschnittliche Punktzahl der Teilprüfungen mindestens 5 Punkte beträgt. Nicht bestandene Modulprüfungen können einmal wiederholt werden. Modulteilprüfungen nicht bestandener Module können zweimal wiederholt werden.
- (2) Wird ein Pflichtmodul nach § 15 endgültig nicht bestanden, ist die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung in Kunst im Geltungsbereich des HLbG ausgeschlossen. Bei endgültigem Nichtbestehen eines Wahlpflichtmoduls kann der Wahlpflichtbereich einmalig gewechselt werden.
- (3) Die Wiederholung der Modulprüfung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt abzulegen.
- (4) Die Fristen für die Modulprüfungen sind so festzulegen, dass diese innerhalb der Regelstudienzeit vollständig abgelegt werden können. Mutterschutzfristen sowie Fristen des Erziehungsurlaubs sind zu berücksichtigen. Die Fristen sind für Teilzeitstudierende auf Antrag entsprechend zu verlängern. Die Termine der Modulprüfungen sind rechtzeitig bekannt zu geben.

§ 12 Anrechnung von Modulprüfungen

Module werden auf Antrag gemäß §60 HLbG angerechnet.

2. Abschnitt Fachspezifische Bestimmungen für den Teilstudiengang Kunst

§ 13 Studienbeginn

Das Studium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 14 Allgemeine Ziele des Studiums

Im Mittelpunkt des Studiums steht die Ästhetische Praxis, die sowohl künstlerische als auch gestalterische Arbeits-, Wahrnehmungs- und Denkweisen entwickelt und reflektiert. Ausgangspunkt der Ästhetischen Praxis ist die eigenständige Formulierung künstlerischer Fragestellungen, Methoden, Themen und Ziele. Daraus abgeleitet werden in selbst bestimmter Arbeit künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsformen entwickelt, geeignete medientechnische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten ausgebildet und kreatives Verhalten geübt, das zu

breiter Produktivität führen soll. Sie geht nicht von handwerklich-technischen Kategorien aus sondern von kunstbegrifflich orientiertem ästhetischem Verhalten, das sich aller Genres und Medien bedienen kann, und stellt sich in den Kontext aktueller künstlerischer und gestalterischer Fragestellungen und Positionen, Produktionen und Präsentationen. Aufbauend auf und integriert in diese Praxis werden Darstellungsformen und Techniken erarbeitet, die auch für den Unterricht relevant sind. Die Reflexion und Kommunikation des eigenen künstlerischen Handelns und deren künstlerischer und gestalterischer Ergebnisse bildet exemplarisch die Basis für die Organisation und Durchführung fachpraktischen Lernens von Schülerinnen und Schülern im Unterricht am Gymnasium.

Die Ästhetische Praxis wird eingebunden in ein kunstwissenschaftliches Studium, das an exemplarische Beispielen und ausgewählten Themen einerseits Wissen und Verstehen der Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart beinhaltet, andererseits in Grundfragen der Kunstwissenschaft einführt und deren wissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung reflektiert. Es wird ergänzt und vertieft durch Aspekte der Bezugswissenschaften Kunstphilosophie, -soziologie und -psychologie, Wahrnehmungs- und Kreativitätstheorie. Darüber hinaus führt das kunstwissenschaftliche Studium ein in Methoden der wissenschaftlichen und kulturpädagogischen Auseinandersetzung, der Analyse, Interpretation und Vermittlung von Werken und Produkten der Kunst und Kultur. Mit der Frage nach der Bildungsrelevanz von Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft in deren historischem und aktuellem individuellem wie gesellschaftlichem Gebrauch soll das Selbstverständnis des Faches Kunst im Gymnasium, dessen spezifische Gegenstandswelt, Aufgabenstellungen und Funktion reflektiert werden.

Aufbauend und Bezug nehmend auf die Fähigkeiten eigenen künstlerischen und gestalterischen Handelns einerseits und auf kunstwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden andererseits werden Möglichkeiten kunstdidaktischen Denkens und Handelns entwickelt. Gegenstand der Kunst- und Mediendidaktik sind Konzeptionen des Faches, ihre Geschichte und gesellschafts- und bildungspolitische Bedeutung und fachspezifische Fragestellungen, Inhalte und Verfahren. Grundlage ist die Kenntnis der künstlerischen und gestalterischen Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Theorie und Praxis, im Besonderen die Kenntnis ihrer Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Arbeits- und Denkweisen, die sich insbesondere im Kontext einer primär medial vermittelten Kinder- und Jugendkultur entfalten. Sie ermöglicht, altersspezifische Frage- und Themenstellungen zu finden, die Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen adäquat zu fördern, indem dafür geeignete fachpraktische Verfahren und Vorgehensweisen für den Unterricht am Gymnasium entwickelt werden.

Ästhetische Praxis unter fachdidaktischer Perspektive beschäftigt sich mit deren spezifischen Methoden und reflektiert durch künstlerische und gestalterische Interessen fokussierte Arbeits-, Wahrnehmungs- und Denkweisen. Sie greift exemplarisch Themenfelder, Medien und Verfahrensweisen der Kunst und anderer Bereiche visueller Kultur auf, und entwickelt daraus Modelle für die Vermittlung fachpraktischer Handlungsformen im Unterricht. Auf diese Weise entwickeltes Methodenbewusstsein, aus der heraus das kunstpädagogische Handlungsrepertoire erweitert wird.

Ziel ist, ein breit gefächertes Methodenbewusstsein und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen kreativen Verhaltens zu entwickeln, das zu einem ästhetisch praktischen Selbstbewusstsein, einer deutlicher konturierten künstlerisch-gestalterischen Haltung führt und unter der Perspektive von Vermittlung zu konkreten Modellen von Unterricht. Insbesondere gilt es das Thema der Medialität zu problematisieren, um ausgehend von der Differenz der Medien, das Bewusstsein für ihre Funktion in der kulturellen Übersetzung zu schärfen. Darüber hinaus gilt es, die eigene Rolle als Vermittler/in und ihre Funktion im Kontext von Schule und Unterricht und die besondere Rolle des Faches im Kanon der anderen Fächer fachdidaktisch zu definieren und kritisch zu reflektieren. In dieser Auseinandersetzung

können so Konzepte der Kunst- und Medienpädagogik, der Psychologie und Bildungstheorie, der Informations- und Kommunikationstechnologien, bis hin zu Lehr- und Lernmitteln wie Schulbücher und andere Medien der Praxis von Unterricht am Gymnasium eingeschätzt und reflektiert werden.

§ 15 Modulprüfungen

- (1) Bis zur Meldung zur Ersten Staatsprüfung müssen folgende Module erfolgreich abgeschlossen sein:

Pflicht-	Modul 1 Basisstudium Ästhetische Praxis 1	14 Credits
Wahlpflicht-	Modul 2 oder 3 Basisstudium Ästhetische Praxis 2 oder 3	4 Credits
Pflicht-	Modul 4 Basisstudium Kunstwissenschaft	4 Credits
Pflicht-	Modul 5 Basisstudium Kunst- und Mediendidaktik	8 Credits
Pflicht-	Modul 6 Ästhetische Praxis 1	14 Credits
Pflicht-	Modul 7 Ästhetische Praxis 2	14 Credits
Wahlpflicht-	Modul 8 oder 9 Ästhetische Praxis 3 oder 4	6 Credits
Wahlpflicht-	Modul 10 oder 11 Ästhetische Praxis 5 oder 6	6 Credits
Pflicht-	Modul 12 Kunstwissenschaft 1	8 Credits
Wahlpflicht-	Modul 13 oder 14 Kunstwissenschaft 2 oder 3	4 Credits
Wahlpflicht-	Modul 15 oder 16 Kunstwissenschaft 4 oder 5	4 Credits
Pflicht-	Modul 17 Kunst- und Mediendidaktik 1	6 Credits
Pflicht-	Modul 18 Kunst- und Mediendidaktik 2	6 Credits
Pflicht-	Modul 19 oder 20 Kunst- und Mediendidaktik/ Ästhetische Praxis 1 oder 2	8 Credits
Wahlpflicht-	Modul 21 oder 22 Kunst- und Mediendidaktik/ Ästhetische Praxis 3 oder 4	8 Credits
Pflicht-	Modul 23 Kunstdidaktik/Fachpraktische Studien (SPS)	6 Credits
Wahlpflicht-	Modul 24 Schwerpunkt Ästhetische Praxis / Kunstwissenschaft/ Kunstdidaktik/ Kunstdidaktik/Ästhetische Praxis	8 Credits

Im Studienbereich Ästhetische Praxis können je nach Schwerpunktsetzung für das Lehramtsstudium ausgewiesene Lehrangebote sowohl der Studiengänge Freien Kunst als auch der Studiengänge Visuelle Kommunikation und Produkt Design gewählt werden. Für die Wahlpflicht-Module in der Ästhetischen Praxis 8 bis 11 sowie den Wahlpflicht-Modulen Kunst- und Mediendidaktik/Ästhetische Praxis 21 und 22 können auch Studienprojekte in den Studienwerkstätten gewählt werden.

- (2) Die Zwischenprüfung für das Fach Kunst ist abgelegt, wenn die Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4, 5, 6 und eines der Module 12, 17, 19 oder 20 bestanden sind.
- (3) Die Module 7, 10 oder 11, 15 oder 16, 18 und 24 gehen gem. § 8 Abs. 3 dieser Ordnung in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung mit ein. Bei Wahlmöglichkeiten gehen die Module mit der höchsten Punktzahl ein.

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 16 Übergangsregelungen

- (1) Diese Ordnung gilt für Studierende, die das Studium für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Kassel ab dem Wintersemester 2005/06 im ersten Semester begonnen haben.
- (2) Für Studierende, die das Studium in diesem Studiengang vor dem Wintersemester 2005/06 oder nach dem Sommersemester 2005 in einem höheren Semester begonnen haben, kommt die bisher gültige Studienordnung dieses Studiengangs zur Anwendung.
- (3) Studierenden, die ihr Studium für das Lehramt an Gymnasien im Wintersemester 2005/06 begonnen haben können gegenüber dem Modulprüfungsausschuss Kunst erklären, dass für Sie die Modulprüfungsordnung vom 06.07.2005 zur Anwendung kommen soll.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Modulprüfungsordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 16.10.2006

Die Rektorin der Kunsthochschule Kassel
der Universität Kassel

Anlage 1: Beispielstudienplan für das Lehramt Kunst an Gymnasien

1. und 2. Semester (Basisstudium):

Modul 1	Basisstudium Ästhetische Praxis 1
Wahlpflicht-Modul 2 oder 3	Basisstudium Ästhetische Praxis 2 oder 3
Modul 4	Basisstudium Kunstwissenschaft
Modul 5	Basisstudium Kunst- und Mediendidaktik

3. und 4. Semester:

Modul 6	Ästhetische Praxis 1
Modul 12	Kunstwissenschaft 1
Modul 17	Kunst- und Mediendidaktik 1

4. Semester

Modul 19 oder 20	Kunst- und Mediendidaktik / ÄP 1 oder 2
------------------	---

5. und 6. Semester:

Modul 7	Ästhetische Praxis 2
---------	----------------------

6. Semester:

Modul 23	Kunstdidaktik / Schulpraktische Studien
Wahlpflicht-Modul 13 oder 14	Kunstwissenschaft 2 oder 3

7. Semester:

Modul 8 oder 9	Ästhetische Praxis 3 oder 4
----------------	-----------------------------

8. Semester:

Wahlpflicht-Modul 24	Schwerpunkt
Wahlpflicht-Modul 21 oder 22	Kunst- und Mediendidaktik / ÄP 3 oder 4

8. und 9. Semester:

Modul 18	Kunst- und Mediendidaktik 2
----------	-----------------------------

9. Semester:

Wahlpflicht-Modul 10 oder 11	Ästhetische Praxis 5 oder 6
Wahlpflicht-Modul 13 oder 14	Kunstwissenschaft 2 oder 3

Wird das Fach Kunst nach § 2, Abs. (1) nur mit einer Regelstudienzeit von viereinhalb Semestern (incl. Prüfungssemester) studiert, soll Modul 18 im 7. und 8. Semester, Wahlpflicht-Modul 13 oder 14 Kunstwissenschaft 2 oder 3 im 5. und 6. Semester, und Wahlpflichtmodul 10 oder 11 im 8. Semester belegt werden.

Anlage 2: Modulhandbuch für Lehramt Kunst an Gymnasien

Modulname	Modul 1: Basisstudium Ästhetische Praxis 1
Zahl der Veranstaltungen	5 (incl. Werkstatteinführungskurse und Studienexkursion)
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur, Werkstatteinführungskurs, Studienexkursion
Thema und Inhalte	<p>Ausgangspunkt der ästhetischen Praxis ist die eigenständige Formulierung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele. Daraus abgeleitet werden in selbst bestimmter Arbeit im Atelier der Basisklasse künstlerische Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsformen entwickelt, geeignete medientechnische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten erworben und kreatives Verhalten geübt, das zu breiter künstlerischer Produktivität führen soll. Sie geht nicht von handwerklich-technischen Kategorien aus sondern von kunstbegrifflich orientiertem ästhetischem Verhalten, das sich aller Medien bedienen kann, von den traditionellen wie Zeichnung, Malerei, Skulptur bis hin zu Video und Computer, Aktion und Spiel.</p> <p>In Bezugnahme auf die eigene künstlerische Praxis und darüber hinaus werden Darstellungsformen und Techniken erarbeitet, die auch für den Unterricht in der Schule relevant sind.</p> <p>An exemplarischen Beispielen wird Bezug auf aktuelle künstlerische Positionen genommen, im Kontext künstlerischer und kunstwissenschaftlicher Fragenstellungen diskutiert und für die eigene künstlerische Auseinandersetzung wirksam gemacht.</p> <p>In Projektbesprechungen, Gruppen- und Einzelkorrekturen stellen die Studierenden ihre Arbeit in der Basisklasse zur Diskussion, beteiligen sich an gemeinschaftlichen Projekten und entwickeln so Methoden der fachlichen Kommunikation und Vermittlung.</p> <p>Parallel und Bezug nehmend auf die Ästhetische Praxis sind drei Einführungskurse in eine Studienwerkstatt aus dem Werkstoff bezogenen Bereich (Holz, Keramik, Buch und Papier, Metall, Kunststoff), dem grafischen Bereich (Typografie, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck) oder dem Medienbereich (Fotografie, Film/Video, Computer) zu besuchen. Die Kurse führen in die werkstattspezifischen Arbeitsweisen, Handhabung der Geräte, technischen und gestalterischen Möglichkeiten ein und berechtigen zu selbständiger Arbeit in den Werkstätten.</p> <p>Im Rahmen und bezogen auf die Ästhetische Praxis im Basisstudium findet eine mehrtägige Studienexkursion statt, deren Teilnahme verpflichtend ist.</p>

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder entwickeln können - Konzeptionen für Interessen und Themen geleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln entwickeln, umsetzen und aus einer Haltung heraus begründen können - Grundkenntnisse und Erfahrungen in medienspezifischen künstlerischen und gestalterischen Arbeits- und Wirkungsweisen, handwerklichen und technischen Verfahrensweisen nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können und geeignete Strategien der Weiterarbeit entwickeln können - eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte und grundlegender kunstwissenschaftlicher Fragestellungen stellen können - die Entwicklung eigener ästhetischer Praxis und deren Diskussion auch als einen Prozess von Vermittlung begreifen können - Fertigkeiten und Fähigkeiten, in dem jeweiligen Werkstattbereich selbständig arbeiten zu können - eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten und durchführen können, das Programm mitgestalten und einen eigenen Beitrag leisten können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, einmalig
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien
Organisationsform	Atelierarbeit in der Basisklasse, Werkstatteinführung, Exkursion
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 240 Stunden (incl. Werkstatteinführungskurse) Selbststudium: 180 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung, Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an 3 Werkstatteinführungskursen, Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an der Studienexkursion, Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen, in sich geschlossenen künstlerischen oder gestalterischen Arbeit in der Abschlussausstellung der Basisklasse und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	14

Modulname	Modul 2: Basisstudium Ästhetische Praxis 2
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung, künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur
Thema und Inhalte	An grundlegenden künstlerischen und gestalterischen Arbeits- und Handlungsformen sowie zentralen Frage- und Themenstellungen der Kunst und/oder visuellen Kommunikation werden gemeinsame ästhetisch praktische Übungen durchgeführt, die die freie und selbständige Arbeit im Atelier der Basisklasse unterstützen. Arbeitsbereiche wie Naturstudium oder Aktzeichnen, Sensibilisierung der Wahrnehmung oder Techniken der Kreativität ergänzen die künstlerischen und gestalterischen Fähigkeiten. Die Reflexion exemplarischer Beispiele aktueller künstlerischer und gestalterischer Positionen hilft, sich in der Gegenwartskunst und aktuellen Formen der Visuellen Kommunikation zu orientieren.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - in grundlegenden künstlerischen und gestalterischen Arbeitsbereichen handwerkliche und mediengestalterische Handlungsfähigkeiten nachweisen können - Sensibilität in der Wahrnehmung und kreatives Verhalten entwickeln können - eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Gegenwartskunst- und -kultur stellen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können und geeignete Strategien der Weiterarbeit entwickeln können - die Entwicklung eigener ästhetischer Praxis und deren Diskussion auch als einen Prozess von Vermittlung begreifen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien Teilnahme an der Veranstaltung des Modul 1
Organisationsform	Atelier Basisklasse
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: Präsentation und mündliche Erläuterung der Ergebnisse der praktischen Arbeit, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 3: Basisstudium Ästhetische Praxis 3
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung
Thema und Inhalte	An exemplarischen Beispielen werden aktuelle künstlerische Positionen vorgestellt, im Kontext künstlerischer und kunstwissenschaftlicher Fragestellungen diskutiert und auf die eigene künstlerische Auseinandersetzung bezogen. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit den ästhetisch praktischen Arbeitsformen und Methoden von Künstlern und Gestaltern.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte sowie grundlegender künstlerischer und kunstwissenschaftlicher Fragestellungen stellen können – künstlerische Positionen in ihrem Ergebnis wie in ihrer Methode analysieren und reflektieren können – das Verhältnis von Theorie und Praxis der Kunst auch als eine grundlegende Fragestellung von Vermittlung in ästhetisch praktischen Prozessen begreifen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien Teilnahme an der Veranstaltung des Modul 1
Organisationsform	Seminar im Atelier der Basisklasse
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Vorlage fachpraktischer Arbeiten und deren mündlicher Erläuterung von ca. 20 Min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 4: Basisstudium Kunstwissenschaft
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	Im Mittelpunkt steht die Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten, d. h. in kunstwissenschaftliche Fragestellungen und in wissenschaftliche Methoden der Rezeption, der Analyse und Interpretation von Werken der Kunst und Kultur. Gegenstand ist die Geschichte der Kunst und Kultur ausgewählter Epochen.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - selbständig kunstwissenschaftlich arbeiten können - Grundkenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an ausgewählten Epochen und deren Kontexte nachweisen können - Grundfragen der Kunstwissenschaft kennen und bearbeiten können - Grundkenntnisse und -fähigkeiten wissenschaftlicher Methoden der Rezeption von Kunst und Kultur kennen und anwenden können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien
Organisationsform	Einführungsveranstaltung Kunstwissenschaft
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 - 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 5: Basisstudium Kunst- und Mediendidaktik
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Einführung in die Kunstdidaktik bedeutet zum Einen die Einführung in ästhetisch praktische Arbeitsformen und deren methodische Reflexion als künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkformen, aus denen heraus Unterrichtsinhalten und -verfahren entwickelt werden können, zum Anderen und darauf bezogen die Einführung in grundlegende kunstdidaktische Fragestellungen, Themen, Methoden und Ziele, die sich in der Geschichte des Kunstunterrichts entwickelt haben.</p> <p>Bezugspunkte sind außerdem die Geschichte der Kunst und Kultur, exemplarisch ausgewählte künstlerische und gestalterische Positionen, sowie spezifische Darstellungs- und Symbolisierungsformen der Medien und ihre Arbeitsformen als visuelle Kultur.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigene künstlerische und gestalterische Arbeit unter gezielten Fragestellungen entwickeln, methodisch beobachten, reflektieren, zur Diskussion stellen und in geeigneten Handlungsfeldern weiterentwickeln können - Methoden der Auseinandersetzung mit Werken der Kunst und Alltagskultur unter besonderer Berücksichtigung medialer Differenzen entwickeln und anwenden können - Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsweisen analoger und digitaler Medien - Grundkenntnisse der Geschichte des Kunstunterrichts und deren kunstdidaktischer Theoriebildungen nachweisen können - Erfahrungen und Grundkenntnisse über Prozesse der Vermittlung und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und -verfahren nachweisen können - sich angemessen sprachlich und fachsprachlich ausdrücken und kommunizieren können.
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, alle zwei Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien
Organisationsform	Basisveranstaltung Kunst- und Mediendidaktik
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	8

Modulname	Modul 6: Ästhetische Praxis 1
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur
Thema und Inhalte	<p>Ausgangspunkt der ästhetischen Praxis im Hauptstudium ist die eigenständige Formulierung von künstlerischen Fragestellungen, Themen und Zielen. Daraus abgeleitet werden in selbst bestimmter Arbeit im Atelier künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsformen entwickelt, geeignete medientechnische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten ausgebildet und kreatives Verhalten geübt, das zu breiter künstlerischer und gestalterischer Produktivität führen soll. Sie geht nicht von handwerklich-technischen Kategorien aus sondern von kunstbegrifflich orientiertem ästhetischem Verhalten, das sich aller Medien bedienen kann, von den traditionellen wie Zeichnung, Malerei, Skulptur bis hin zu Video und Computer, Aktion und Spiel.</p> <p>Das Ziel ästhetischer Praxis lässt sich zusammenfassend als reflektiertes künstlerisches und gestalterisches Handeln beschreiben, das ästhetische Rationalität und Methodenbewusstsein, emotional kreative Prozesse sowie medienspezifische Verfahren integriert.</p> <p>Unter dieser Perspektive wird die eigene ästhetische Praxis auch auf exemplarische historische und aktuelle künstlerische Positionen und Werke bezogen und im Kontext kunst- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen diskutiert.</p> <p>Ziel ist darüber hinaus, aus der Fähigkeit eigenen künstlerischen und gestalterischen Handelns kreative didaktische Möglichkeiten und Entscheidungen zu entwickeln. Auf diese Weise beeinflusst und erweitert ästhetische Praxis die eigene ästhetische Erfahrung und trainiert die Entwicklung kreativer Prozesse auch für den Unterricht.</p> <p>In Projektbesprechungen, Gruppen- und Einzelkorrekturen stellen die Studierenden ihre Arbeit in der Klasse zur Diskussion, beteiligen sich an gemeinschaftlichen Projekten und entwickeln so Methoden der Präsentation, der fachlichen Kommunikation und Vermittlung.</p> <p>Parallel und Bezug nehmend auf die Ästhetische Praxis sind zwei Einführungskurse in eine Studienwerkstatt aus dem Werkstoff bezogenen Bereich (Holz, Keramik, Buch und Papier, Metall, Kunststoff), dem grafischen Bereich (Typografie, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck) oder dem Medienbereich (Fotografie, Film/Video, Computer) zu besuchen. Die Kurse führen in die werkstattspezifischen Arbeitsweisen, Handhabung der Geräte, technischen und gestalterischen Möglichkeiten ein und berechtigen zu selbständiger Arbeit in den Werkstätten.</p>

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder weiterentwickeln können und in einem kreativen Prozess zu einer Werkfolge führen können, - die eine eigene begründete Haltung erkennen lassen - medienspezifische künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen finden und anwenden können - mediengerechte fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können, sowie Möglichkeitsfelder der Weiterarbeit entwickeln können - eigene ästhetische Praxis und die anderer in den Kontext historischer und aktueller künstlerischer und gestalterischer Fragestellungen, Positionen und Werke stellen können - die Auseinandersetzung über die eigene ästhetische Praxis kommunizieren können - ästhetische Erfahrungen und Praxis sowie deren Reflexion unter dem Aspekt von Vermittlung wahrnehmen können - Fertigkeiten und Fähigkeiten, in dem jeweiligen Werkstattbereich selbständig arbeiten zu können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, alle zwei Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Atelierarbeit, Werkstatteinführung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 240 Stunden (incl. Werkstatteinführungskurs) Selbststudium: 180 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an zwei Werkstatteinführungskursen, Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen künstlerischen/gestalterischen Arbeit und deren mündliche Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	14

Modulname	Modul 7: Ästhetische Praxis 2
Zahl der Veranstaltungen	4 (incl. Werkstatteinführung und Studienexkursion)
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur, Werkstatteinführungskurs, Studienexkursion
Thema und Inhalte	<p>Die eigenen formulierten Fragestellungen, Themen und Ziele im Bereich ästhetischer Praxis werden weiterverfolgt, geeignete medientechnische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten weiterentwickelt und kreatives Verhalten geübt, das zu erweiterter künstlerischer Produktivität führen soll. Die so entstehenden Ansätze und Ergebnisse ästhetisch praktischer Arbeit sollen zunehmend eine eigene künstlerische und gestalterische Haltung erkennen lassen, aus der die Wahl der Medien wie die künstlerisch formulierten inhaltlichen und thematischen Positionen heraus begründet werden können.</p> <p>Das Ziel ästhetischer Praxis ist weiterhin reflektiertes künstlerisches und gestalterisches Handeln, das ästhetische Erfahrung und Methodenbewusstsein, emotional kreative Prozesse integriert sowie Möglichkeiten und Grenzen medienspezifische Verfahren reflektiert.</p> <p>Unter dieser Perspektive wird die eigene ästhetische Praxis auch auf exemplarische historische und aktuelle künstlerische Positionen und Werke bezogen und im Kontext kunst- und kulturwissenschaftlicher Fragenstellungen diskutiert.</p> <p>Ziel ist auch weiterhin, aus der Fähigkeit eigenen künstlerischen und gestalterischen Handelns kreative didaktische Möglichkeiten und Entscheidungen zu entwickeln. So beeinflusst und modelliert ästhetische Praxis die eigene ästhetische Erfahrung und eröffnet Handlungsperspektiven für den Unterricht.</p> <p>In Projektbesprechungen, Gruppen- und Einzelkorrekturen stellen die Studierenden ihre Arbeit in der Klasse zur Diskussion, beteiligen sich an gemeinschaftlichen Projekten und entwickeln so Methoden der Präsentation, der fachlichen Kommunikation und Vermittlung.</p> <p>Parallel und Bezug nehmend auf die Ästhetische Praxis ist ein Einführungskurs in eine Studienwerkstatt aus dem Werkstoff bezogenen Bereich (Holz, Keramik, Buch und Papier, Metall, Kunststoff), dem grafischen Bereich (Typografie, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck) oder dem Medienbereich (Fotografie, Film/Video, Computer) zu besuchen. Die Kurse führen in die werkstattspezifischen Arbeitsweisen, Handhabung der Geräte, technischen und gestalterischen Möglichkeiten ein und berechtigen zu selbständiger Arbeit in den Werkstätten.</p> <p>Im Rahmen und bezogen auf die Ästhetische Praxis im Atelier findet eine Studienexkursion statt, deren Teilnahme verpflichtend ist.</p>

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder weiterentwickeln können und in einem kreativen Prozess zu einer Werkfolge führen können, die eine eigene begründete Haltung erkennen lassen - medienspezifische künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen finden und anwenden können - mediengerechte fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können, sowie Möglichkeitsfelder der Weiterarbeit entwickeln können - eigene ästhetische Praxis und die anderer in den Kontext historischer und aktueller künstlerischer und gestalterischer Fragestellungen, Positionen und Werke stellen können - die Auseinandersetzung über die eigene ästhetische Praxis kommunizieren können - ästhetische Erfahrungen und Praxis sowie deren Reflexion unter Aspekten von Vermittlung wahrnehmen können - Fertigkeiten und Fähigkeiten, in dem jeweiligen Werkstattbereich selbständig arbeiten zu können - eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten und durchführen können, das Programm mitgestalten und einen eigenen Beitrag leisten können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, alle zwei Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Atelierarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 270 Stunden Selbststudium: 150 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem Werkstatteinführungskursen, Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an der Studienexkursion Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen künstlerischen/gestalterischen Arbeit und deren mündliche Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	14

Modulname	Modul 8: Ästhetische Praxis 3
Zahl der Veranstaltungen	2 (incl. Werkstatteinführung)
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur Werkstatteinführungskurs
Thema und Inhalte	<p>Die bisherige ästhetische Praxis kann vertiefend weiterentwickelt werden, oder wird durch einen anderen Bereich freier und/oder angewandter Kunst und visueller Kommunikation erweitert.</p> <p>In beiden Fällen werden neue oder erweiterter Ziele und Themen gesetzt, Inhalte, Arbeits- und Denkformen eröffnet, für die es neue Formen künstlerischer Produktivität und geeignete medienspezifische technische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten zu entwickeln gilt.</p> <p>In der Reflexion der sich darin entwickelnden künstlerischen Ansätze werden kunst- und gestaltungsspezifische Fragestellungen, Methoden und Theorien reflektiert und diskutiert. Die Ergebnisse werden so in ihrer Struktur, Wirkung, Bedeutung und Funktion mit historischen wie aktuellen künstlerischen und gestalterischen Positionen vergleichbar und einschätzbar gemacht und auf das jeweils spezifische Berufsbild projiziert.</p> <p>Diese vertiefte oder neue Form ästhetischer Praxis, ihre Themen und Inhalte, ihre Medien und Techniken, Arbeits- und Denkformen erweitern auch die Perspektiven ästhetischer Praxis im Kontext von Vermittlung in Unterricht und Schule.</p> <p>Parallel und Bezug nehmend auf die Ästhetische Praxis ist ein Einführungskurs in eine Studienwerkstatt aus dem Werkstoff bezogenen Bereich (Holz, Keramik, Buch und Papier, Metall, Kunststoff), dem grafischen Bereich (Typografie, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck) oder dem Medienbereich (Fotografie, Film/Video, Computer) zu besuchen. Die Kurse führen in die werkstattsspezifischen Arbeitsweisen, Handhabung der Geräte, technischen und gestalterischen Möglichkeiten ein und berechtigen zu selbständiger Arbeit in den Werkstätten.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Themen- und Arbeitsfelder als einen schlüssigen Prozess der künstlerischen und gestalterischen Auseinandersetzung weiterführen können - auf erweiterte Praxisfelder eigenständig künstlerisches Denken und kreatives Verhalten übertragen können - medienspezifische künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen entwickeln und anwenden können - mediengerechte fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, einschätzen und erläutern können

	<ul style="list-style-type: none"> - ästhetische Erfahrungen und Praxis sowie deren Reflexion unter Aspekten von Vermittlung wahrnehmen können - Fertigkeiten und Fähigkeiten, in dem jeweiligen Werkstattbereich selbständig arbeiten zu können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Projektarbeit, Atelierarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem Werkstatteinführungskurs, Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen künstlerischen/gestalterischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 9: Ästhetische Praxis 4
Zahl der Veranstaltungen	2 (incl. Werkstatteinführung)
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur, Werkstatteinführungskurs
Thema und Inhalte	<p>Die bisherige ästhetische Praxis kann vertiefend weiterentwickelt werden, oder wird durch einen anderen Bereich freier und/oder angewandter Kunst und visueller Kommunikation erweitert.</p> <p>In beiden Fällen werden neue oder erweiterter Ziele und Themen gesetzt, Inhalte, Arbeits- und Denkformen eröffnet, für die es neue Formen künstlerischer Produktivität und geeignete medienspezifische technische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten zu entwickeln gilt.</p> <p>In der Reflexion der sich darin entwickelnden künstlerischen Ansätze werden kunst- und gestaltungsspezifische Fragestellungen, Methoden und Theorien reflektiert und diskutiert. Die Ergebnisse werden so in ihrer Struktur, Wirkung, Bedeutung und Funktion mit historischen wie aktuellen künstlerischen und gestalterischen Positionen vergleichbar und einschätzbar gemacht und auf das jeweils spezifische Berufsbild projiziert.</p> <p>Diese vertiefte oder neue Form ästhetischer Praxis, ihre Themen und Inhalte, ihre Medien und Techniken, Arbeits- und Denkformen erweitern auch die Perspektiven ästhetischer Praxis im Kontext von Vermittlung in Unterricht und Schule.</p> <p>Parallel und Bezug nehmend auf die Ästhetische Praxis ist ein Einführungskurs in eine Studienwerkstatt aus dem Werkstoff bezogenen Bereich (Holz, Keramik, Buch und Papier, Metall, Kunststoff), dem grafischen Bereich (Typografie, Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck) oder dem Medienbereich (Fotografie, Film/Video, Computer) zu besuchen. Die Kurse führen in die werkstattspezifischen Arbeitsweisen, Handhabung der Geräte, technischen und gestalterischen Möglichkeiten ein und berechtigen zu selbständiger Arbeit in den Werkstätten.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Themen- und Arbeitsfelder als einen schlüssigen Prozess der künstlerischen und - gestalterischen Auseinandersetzung weiterführen können - auf erweiterte Praxisfelder eigenständig künstlerisches Denken und kreatives Verhalten übertragen können - medienspezifische künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen entwickeln und anwenden können - mediengerechte fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, einschätzen und erläutern können

	<ul style="list-style-type: none"> - ästhetische Erfahrungen und Praxis sowie deren Reflexion unter Aspekten von Vermittlung wahrnehmen können - Fertigkeiten und Fähigkeiten, in dem jeweiligen Werkstattbereich selbständig arbeiten zu können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Atelierarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem Werkstatteinführungskurs, Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen künstlerischen/gestalterischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 10: Ästhetische Praxis 5
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur
Thema und Inhalte	<p>Die bisherige ästhetische Praxis kann vertiefend weiterentwickelt werden, oder wird durch einen anderen Bereich freier und/oder angewandter Kunst und visueller Kommunikation erweitert.</p> <p>In beiden Fällen werden neue oder erweiterter Ziele und Themen gesetzt, Inhalte, Arbeits- und Denkformen eröffnet, für die es neue Formen künstlerischer Produktivität und geeignete medienspezifische technische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten zu entwickeln gilt.</p> <p>In der Reflexion der sich darin entwickelnden künstlerischen Ansätze werden kunst- und gestaltungsspezifische Fragestellungen, Methoden und Theorien reflektiert und diskutiert. Die Ergebnisse werden so in ihrer Struktur, Wirkung, Bedeutung und Funktion mit historischen wie aktuellen künstlerischen und gestalterischen Positionen vergleichbar und einschätzbar gemacht und auf das jeweils spezifische Berufsbild projiziert.</p> <p>Diese vertiefte oder neue Form ästhetischer Praxis, ihre Themen und Inhalte, ihre Medien und Techniken, Arbeits- und Denkformen erweitern auch die Perspektiven ästhetischer Praxis im Kontext von Vermittlung in Unterricht und Schule.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Themen- und Arbeitsfelder als einen schlüssigen Prozess der künstlerischen und gestalterischen Auseinandersetzung weiterführen können - auf erweiterte Praxisfelder eigenständig künstlerisches Denken und kreatives Verhalten übertragen können - medienspezifische künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen entwickeln und anwenden können - mediengerechte fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, einschätzen und erläutern können - ästhetische Erfahrungen und Praxis sowie deren Reflexion unter Aspekten von Vermittlung wahrnehmen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Atelierarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen künstlerischen/gestalterischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 11: Ästhetische Praxis 6
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	künstlerische Arbeit oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur
Thema und Inhalte	<p>Die bisherige ästhetische Praxis kann vertiefend weiterentwickelt werden, oder wird durch einen anderen Bereich freier und/oder angewandter Kunst und visueller Kommunikation erweitert.</p> <p>In beiden Fällen werden neue oder erweiterter Ziele und Themen gesetzt, Inhalte, Arbeits- und Denkformen eröffnet, für die es neue Formen künstlerischer Produktivität und geeignete medienspezifische technische und gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten zu entwickeln gilt.</p> <p>In der Reflexion der sich darin entwickelnden künstlerischen Ansätze werden kunst- und gestaltungsspezifische Fragestellungen, Methoden und Theorien reflektiert und diskutiert. Die Ergebnisse werden so in ihrer Struktur, Wirkung, Bedeutung und Funktion mit historischen wie aktuellen künstlerischen und gestalterischen Positionen vergleichbar und einschätzbar gemacht und auf das jeweils spezifische Berufsbild projiziert.</p> <p>Diese vertiefte oder neue Form ästhetischer Praxis, ihre Themen und Inhalte, ihre Medien und Techniken, Arbeits- und Denkformen erweitern auch die Perspektiven ästhetischer Praxis im Kontext von Vermittlung in Unterricht und Schule.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Themen- und Arbeitsfelder als einen schlüssigen Prozess der künstlerischen und gestalterischen Auseinandersetzung weiterführen können - auf erweiterte Praxisfelder eigenständig künstlerisches Denken und kreatives Verhalten übertragen können - medienspezifische künstlerische und gestalterische Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen entwickeln und anwenden können - mediengerechte fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können - eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeiten kritisch wahrnehmen, einschätzen und erläutern können - ästhetische Erfahrungen und Praxis sowie deren Reflexion unter Aspekten von Vermittlung wahrnehmen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Atelierarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: Präsentation einer eigenen künstlerischen/gestalterischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 12: Kunstwissenschaft 1
Zahl der Veranstaltungen	3 (incl. Studienexkursion)
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung, Studienexkursion
Thema und Inhalte	<p>Gegenstand des kunstwissenschaftlichen Studiums ist zum einen die Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur (von der Antike bis zur Gegenwart) und deren wissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung, und zum anderen der theoretisch fundierte und reflektierte Umgang mit Kunst und Phänomenen der visuellen Alltagskultur.</p> <p>Die im Basisstudium begonnene Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten und die Erprobung von Methoden der Analyse und Interpretation von Kunstwerken werden fortgesetzt und im Hauptstudium vertieft und erweitert.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Themen zu Kunst und Künstlern der Moderne und der Gegenwartskunst, parallel zum grundlegenden Studium der Kunst- und Kulturgeschichte an ausgewählten Epochen von der Antike bis zur Gegenwart und deren Vermittlung.</p> <p>Das kunstwissenschaftliche Studium wird ergänzt durch Aspekte der Bezugswissenschaften Kunstpsychologie, -soziologie, der Wahrnehmungs- und Kreativitätstheorie, sowie durch schulspezifische Fragen nach der Alltagsästhetik und Jugendkultur von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>In der Reflexion der Geschichte und Theorie der Kunst und Kultur sowie deren individuellen wie gesellschaftlichen Gebrauchs historisch und heute stellen sich Fragen nach der Bildungsrelevanz von Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft.</p> <p>Im Rahmen und bezogen auf die kunstwissenschaftliche Arbeit im Seminar/ in der Vorlesung findet eine Studienexkursion statt, deren Teilnahme verpflichtend ist.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse über die Entwicklungsgeschichte von Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart, vertiefte Kenntnisse über ausgewählte historische Epochen, der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst nachweisen können - Kunstwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildungen sowie deren Systematik kennen, darstellen und reflektieren können und eigene wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln können - Kunstwissenschaftliche Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können - Interdisziplinäre Verbindungen zu den Bezugswissenschaften kennen und nutzen können - Fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur allgemein und im besonderen mit aktueller Kinder- und Jugendkultur und deren Alltagsästhetik entwickeln und anwenden können

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft und ihrer Methoden, bezogen auch auf Schule und Unterricht, kennen und in ihrer historischen und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung reflektieren und einschätzen können - eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten und durchführen können, das Programm mitgestalten und einen eigenen Beitrag leisten können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, alle zwei Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung, Studienexkursion
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an der Studienexkursion 2 Modulteilprüfungsleistungen: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 - 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	8

Modulname	Modul 13: Kunstwissenschaft 2
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Gegenstand ist die Fortsetzung des kunstwissenschaftlichen Studiums zum einen der Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur (von der Antike bis zur Gegenwart) und deren wissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung, und zum anderen des theoretisch fundierten und reflektierten Umgangs mit Kunst und Phänomenen der visuellen Alltagskultur.</p> <p>Die mit Beginn des Hauptstudiums begonnene Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten und die Erprobung von Methoden der Analyse und Interpretation von Kunstwerken werden fortgesetzt und gefestigt.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Themen zu Kunst und Künstlern der Moderne und der Gegenwartskunst, parallel zum grundlegenden Studium der Kunst- und Kulturgeschichte an ausgewählten Epochen von der Antike bis zur Gegenwart.</p> <p>Das kunstwissenschaftliche Studium wird ergänzt durch weitere Aspekte der Bezugswissenschaften Kunstpsychologie, -soziologie, der Wahrnehmungs- und Kreativitätstheorie, sowie durch schulspezifische Fragen nach der Alltagsästhetik und Jugendkultur von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Fragen nach der Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft werden gezielt auf Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst und Kultur hin reflektiert und mit Blick auf Schule und Unterricht erprobt.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse über die Entwicklungsgeschichte von Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart, vertiefte Kenntnisse über ausgewählte historische Epochen, der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst nachweisen können - Kunstwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildungen sowie deren Systematik kennen, darstellen und reflektieren können sowie eigene wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln können - Kunstwissenschaftliche Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können - Interdisziplinäre Verbindungen zu den Bezugswissenschaften kennen und nutzen können - sich in neue relevante Entwicklungen und Fragestellungen selbständig einarbeiten können - Fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur, besonders auch mit aktueller Kinder- und Jugendkultur und deren Alltagsästhetik entwickeln und anwenden können - Die Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft und ihrer

	Methoden, bezogen auch auf Schule und Unterricht, kennen und in ihrer historischen und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung erkennen und reflektieren können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	2 Modulteilprüfungsleistungen: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 14: Kunstwissenschaft 3
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Gegenstand ist die Fortsetzung des kunstwissenschaftlichen Studiums zum einen der Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur (von der Antike bis zur Gegenwart) und deren wissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung, und zum anderen des theoretisch fundierten und reflektierten Umgangs mit Kunst und Phänomenen der visuellen Alltagskultur.</p> <p>Die mit Beginn des Hauptstudiums begonnene Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten und die Erprobung von Methoden der Analyse und Interpretation von Kunstwerken werden fortgesetzt und gefestigt.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Themen zu Kunst und Künstlern der Moderne und der Gegenwartskunst, parallel zum grundlegenden Studium der Kunst- und Kulturgeschichte an ausgewählten Epochen von der Antike bis zur Gegenwart.</p> <p>Das kunstwissenschaftliche Studium wird ergänzt durch weitere Aspekte der Bezugswissenschaften Kunstpsychologie, -soziologie, der Wahrnehmungs- und Kreativitätstheorie, sowie durch schulspezifische Fragen nach der Alltagsästhetik und Jugendkultur von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Fragen nach der Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft werden gezielt auf Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst und Kultur hin reflektiert und mit Blick auf Schule und Unterricht erprobt.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse über die Entwicklungsgeschichte von Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart, vertiefte Kenntnisse über ausgewählte historische Epochen, der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst nachweisen können - Kunstwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildungen sowie deren Systematik kennen, darstellen und reflektieren können sowie eigene wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln können - Kunstwissenschaftliche Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können - Interdisziplinäre Verbindungen zu den Bezugswissenschaften kennen und nutzen können - sich in neue relevante Entwicklungen und Fragestellungen selbständig einarbeiten können - Fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur, besonders auch mit aktueller Kinder- und Jugendkultur und deren Alltagsästhetik entwickeln und anwenden können - Die Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft und ihrer

	Methoden, bezogen auch auf Schule und Unterricht, kennen und in ihrer historischen und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung erkennen und reflektieren können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 15: Kunstwissenschaft 4
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Gegenstand ist die Fortsetzung des kunstwissenschaftlichen Studiums zum einen der Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur (von der Antike bis zur Gegenwart) und deren wissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung, und zum anderen des theoretisch fundierten und reflektierten Umgangs mit Kunst und Phänomenen der visuellen Alltagskultur.</p> <p>Die mit Beginn des Hauptstudiums begonnene Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten und die Erprobung von Methoden der Analyse und Interpretation von Kunstwerken werden fortgesetzt und gefestigt.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Themen zu Kunst und Künstlern der Moderne und der Gegenwartskunst, parallel zum grundlegenden Studium der Kunst- und Kulturgeschichte an ausgewählten Epochen von der Antike bis zur Gegenwart.</p> <p>Das kunstwissenschaftliche Studium wird ergänzt durch weitere Aspekte der Bezugswissenschaften Kunstpsychologie, -soziologie, der Wahrnehmungs- und Kreativitätstheorie, sowie durch schulspezifische Fragen nach der Alltagsästhetik und Jugendkultur von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Fragen nach der Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft werden gezielt auf Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst und Kultur hin reflektiert und mit Blick auf Schule und Unterricht erprobt.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse über die Entwicklungsgeschichte von Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart, vertiefte Kenntnisse über ausgewählte historische Epochen, der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst nachweisen können - Kunstwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildungen sowie deren Systematik kennen, darstellen und reflektieren können sowie eigene wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln können - Kunstwissenschaftliche Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können - Interdisziplinäre Verbindungen zu den Bezugswissenschaften kennen und nutzen können - sich in neue relevante Entwicklungen und Fragestellungen selbständig einarbeiten können - Fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur, besonders auch mit aktueller Kinder- und Jugendkultur und deren Alltagsästhetik entwickeln und anwenden können - Die Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft und ihrer

	Methoden, bezogen auch auf Schule und Unterricht, kennen und in ihrer historischen und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung erkennen und reflektieren können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 16: Kunstwissenschaft 5
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Gegenstand ist die Fortsetzung des kunstwissenschaftlichen Studiums zum einen der Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur (von der Antike bis zur Gegenwart) und deren wissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung, und zum anderen des theoretisch fundierten und reflektierten Umgangs mit Kunst und Phänomenen der visuellen Alltagskultur.</p> <p>Die mit Beginn des Hauptstudiums begonnene Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten und die Erprobung von Methoden der Analyse und Interpretation von Kunstwerken werden fortgesetzt und gefestigt.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Themen zu Kunst und Künstlern der Moderne und der Gegenwartskunst, parallel zum grundlegenden Studium der Kunst- und Kulturgeschichte an ausgewählten Epochen von der Antike bis zur Gegenwart.</p> <p>Das kunstwissenschaftliche Studium wird ergänzt durch weitere Aspekte der Bezugswissenschaften Kunstpsychologie, -soziologie, der Wahrnehmungs- und Kreativitätstheorie, sowie durch schulspezifische Fragen nach der Alltagsästhetik und Jugendkultur von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Fragen nach der Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft werden gezielt auf Fragen der Vermittelbarkeit von Kunst und Kultur hin reflektiert und mit Blick auf Schule und Unterricht erprobt.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse über die Entwicklungsgeschichte von Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart, vertiefte Kenntnisse über ausgewählte historische Epochen, der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst nachweisen können - Kunstwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildungen sowie deren Systematik kennen, darstellen und reflektieren können sowie eigene wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln können - Kunstwissenschaftliche Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können - Interdisziplinäre Verbindungen zu den Bezugswissenschaften kennen und nutzen können - sich in neue relevante Entwicklungen und Fragestellungen selbständig einarbeiten können - Fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur, besonders auch mit aktueller Kinder- und Jugendkultur und deren Alltagsästhetik entwickeln und anwenden können - Die Bildungsrelevanz der Kunstwissenschaft und ihrer

	Methoden, bezogen auch auf Schule und Unterricht, kennen und in ihrer historischen und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung erkennen und reflektieren können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer
Anzahl Credits für das Modul	4

Modulname	Modul 17: Kunst- und Mediendidaktik 1
Zahl der Veranstaltungen	3 (incl. Studienexkursion)
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Aufbauend und Bezug nehmend auf die Fähigkeiten eigenen künstlerischen und gestalterischen Handelns einerseits und auf kunstwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden andererseits werden Möglichkeiten kunstdidaktischen Denkens und Handelns entwickelt.</p> <p>Gegenstand des Studiums sind kunst- und mediendidaktische Konzeptionen des Faches, ihre Geschichte und gesellschafts- und bildungspolitische Bedeutung und fachspezifische Fragestellungen, Inhalte und Verfahren. Grundlage ist die Kenntnis der künstlerischen und gestalterischen Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Theorie und Praxis, im Besonderen die Kenntnis ihrer Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Arbeits- und Denkweisen, die sich insbesondere im Kontext einer primär medial vermittelten Kinder- und Jugendkultur entfalten. Sie ermöglicht, altersspezifische Frage- und Themenstellungen zu finden, die Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen adäquat zu fördern, indem dafür geeignete fachpraktische Verfahren und Vorgehensweisen entwickelt werden.</p> <p>Ziel ist, ausgehend von den Erfahrungen der eigenen ästhetischen Praxis und durch die Auseinandersetzung mit anderen künstlerischen Konzepten, sowie im Hinblick auf die erworbenen kunstwissenschaftlichen und medientheoretischen Kenntnisse in der kunstwissenschaftlichen und medientheoretischen Arbeit ein breit gefächertes Methodenbewusstsein zu entwickeln, das unter der Perspektive von Vermittlung zu konkreten Modellen von Unterricht führt. Insbesondere gilt es das Thema der Medialität zu problematisieren, um ausgehend von der Differenz der Medien, das Bewusstsein für ihre Funktion in der kulturellen Übersetzung zu schärfen.</p> <p>Darüber hinaus gilt es, die eigene Rolle als Vermittler/in und ihre Funktion im Kontext von Schule und Unterricht und die besondere Rolle des Faches im Kanon der anderen Fächer fachdidaktisch zu definieren und kritisch zu reflektieren, In kritischer Auseinandersetzung können so Konzepte der Kunst- und Medienpädagogik, der Psychologie und Bildungstheorie, der Informations- und Kommunikationstechnologien, bis hin zu Lehr- und Lernmitteln wie Schulbücher und andere Medien der Praxis von Unterrichts eingeschätzt und reflektiert werden.</p> <p>Im Rahmen und bezogen auf die kunst- und mediendidaktische Auseinandersetzung findet eine Studienexkursion statt, deren Teilnahme verpflichtend ist.</p>

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die Geschichte des Kunstunterrichts, kunst- und mediendidaktischer Konzeptionen und Forschungsfelder darstellen und kritisch reflektieren können - Grundkenntnisse über die Entwicklung und Theorie der Wahrnehmungsweisen von Kindern und Jugendlichen, sowie deren künstlerischen und gestalterischen, Ausdrucks- und Darstellungsweisen, Handlungs- und Denkweisen von Kindern und Jugendlichen darstellen und reflektieren können - Den fachspezifischen Kompetenzstand und dessen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen sowie deren spezifische Alltagsästhetik analysieren, beschreiben und theoretisch reflektieren können - Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten in ihrer Struktur und Methode reflektieren können und daraus Perspektiven didaktischen Handelns entwickeln können - das Thema der Medialität problematisieren und ausgehend von der Differenz der Medien im Hinblick auf ihre symbolisierende Funktion reflektieren können. - Konzepte der Medienpädagogik, der Informations- und Kommunikationstechnologien kennen sowie die Funktion von Schulbüchern und anderen Unterrichtsmedien in fachlichen Lehr- und Lernprozessen analysieren und kritisch reflektieren können - Die eigene Rolle im Prozess der Vermittlung kunst- und mediendidaktisch einschätzen und kritisch reflektieren können - die besondere Rolle des Faches Kunst im Fächerkanon der Schule einschätzen und kritisch reflektieren können - fach- und anforderungsgerechte Kriterien für Beurteilung und Bewertung von Prozessen und Ergebnissen eigener fachpraktischer Arbeit wie solcher von Unterricht fachdidaktisch begründet entwickeln und darstellen und anwenden können - eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten und durchführen können, das Programm mitgestalten und einen eigenen Beitrag leisten können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, alle zwei Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an der Exkursion 2 Modulteilprüfungsleistungen: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 - 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 18: Kunst- und Mediendidaktik 2
Zahl der Veranstaltungen	2
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Aufbauend und Bezug nehmend auf die Fähigkeiten eigenen künstlerischen und gestalterischen Handelns einerseits und auf kunstwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden andererseits werden Möglichkeiten kunstdidaktischen Denkens und Handelns entwickelt.</p> <p>Gegenstand des Studiums sind kunst- und mediendidaktische Konzeptionen des Faches in Theorie und Praxis, ihre Geschichte und gesellschafts- und bildungspolitische Bedeutung und fachspezifische Fragestellungen, Inhalte und Verfahren.</p> <p>Grundlage ist die Kenntnis der künstlerischen und gestalterischen Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Theorie und Praxis, im Besonderen die Kenntnis ihrer Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Arbeits- und Denkweisen, die sich insbesondere im Kontext einer primär medial vermittelten Kinder- und Jugendkultur entfalten. Sie ermöglicht, altersspezifische Frage- und Themenstellungen zu finden und geeignete fachpraktische Verfahren und Vorgehensweisen zu entwickeln.</p> <p>Ziel ist ausgehend von den Erfahrungen durch die eigene ästhetische Praxis und mit weiteren künstlerischen Ansätzen und Konzepten, sowie im Hinblick auf die bereits angeeigneten kunstwissenschaftlichen und medientheoretischen Kenntnisse ein breit gefächertes kunstpädagogisches Methodenbewusstsein zu entwickeln, das unter der Perspektive von Vermittlung zu konkreten Modellen von Unterricht führt.</p> <p>Das betrifft insbesondere das Thema der Medialität, das je spezifisch auf analoge und mediale Darstellungsformen hin zu problematisieren ist. Dafür gilt es zum einen die Kompetenzen für eine differenzierte theoretische Reflexion der Thematik zu erweitern, zum anderen sollen diese auf geeignete ästhetisch-praktische Zugriffe (z.B. mittels trans- und intermediale Ansätze) übertragen und angewendet werden, um ausgehend von einer Differenz der Medien das fachdidaktische Methodenspektrum zu erweitern.</p> <p>Darüber hinaus gilt es, nicht nur die institutionelle Rolle des Faches Kunst sowie die eigene Rolle als Vermittler und ihre Funktion im Kontext von Schule und Unterricht zu definieren und fachdidaktisch zu reflektieren, sondern grundsätzliche Fragestellungen zu Kunst und Vermittlung, zu Struktur und Strategie einer primär medial vermittelten Alltagskultur zu formulieren.</p> <p>In kritischer Auseinandersetzung können so Konzepte der Kunst- und Medienpädagogik, der Psychologie und Bildungstheorie, der Informations- und</p>

	Lernmitteln wie Schulbücher und andere Medien der Praxis von Unterrichts eingeschätzt und reflektiert werden.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - die Geschichte des Kunstunterrichts, kunst- und mediendidaktischer Konzeptionen und Forschungsfelder darstellen und kritisch reflektieren können - Grundkenntnisse über die Entwicklung und Theorie der Wahrnehmungsweisen von Kindern und Jugendlichen, sowie der künstlerischen und gestalterischen, Ausdrucks- und Darstellungsweisen, Handlungs- und Denkweisen von Kindern und Jugendlichen darstellen und reflektieren können - Den fachspezifischen Kompetenzstand und dessen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen sowie deren spezifische Alltagsästhetik analysieren, beschreiben und theoretisch reflektieren können - Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten in ihrer Struktur und Methode reflektieren können und daraus Perspektiven didaktischen Handelns entwickeln können - Konzepte der Medienpädagogik, der Informations- und Kommunikationstechnologien kennen sowie die Funktion von Schulbüchern und anderen Unterrichtsmedien in fachlichen Lehr- und Lernprozessen analysieren und kritisch reflektieren können - das Thema der Medialität problematisieren und ausgehend von der Differenz der Medien im Hinblick auf ihre symbolisierende Funktion reflektieren können, sowie auf fachdidaktische Vermittlungsmodelle übertragen und anwenden können - die besondere Rolle des Faches Kunst im Fächerkanon der Schule einschätzen und kritisch reflektieren können - die eigene Rolle im Prozess der Vermittlung kunst- und mediendidaktisch einschätzen und kritisch reflektieren können - fach- und anforderungsgerechte Kriterien für Beurteilung und Bewertung von Prozessen und Ergebnissen eigener fachpraktischer Arbeit wie solcher von Unterricht fachdidaktisch begründet entwickeln und darstellen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, alle zwei Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Vorlesung, Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	2 Modulteilprüfungsleistungen: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 - 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 19: Kunst- und Mediendidaktik / Ästhetische Praxis 1
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Seminare/Übungen zur ästhetischen Praxis unter einer fachdidaktischer Perspektive beschäftigen sich mit den Methoden künstlerischer und gestalterischer Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen. Sie greifen exemplarisch Themenfelder, Medien und Verfahrensweisen auf, die einerseits für Kunst und für andere Bereiche visueller Kultur repräsentativ sind, andererseits auch für die Vermittlung fachpraktischen Handlungsformen relevant werden.</p> <p>Anders als in den Ateliers wird hier gemeinsam zu allgemeinen Themenstellungen gearbeitet, innerhalb derer individuell Schwerpunkte und Interessen formuliert werden. Es gilt kreative Konzeptideen zu entwickeln und mit adäquaten Umsetzungen zu experimentieren, die insbesondere die je spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren und ihnen Rechnung tragen. Gemeinsame praktische Übungen ermöglichen vergleichbare Erfahrungen und einen intensiven Austausch nicht nur über die Ergebnisse in künstlerischer, gestalterischer oder inhaltlicher Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf die konzeptionellen Ausgangspunkte und den jeweiligen Prozessen der Auseinandersetzung.</p> <p>Auf diese Weise entwickeltes Methodenbewusstsein und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen kreativen Verhaltens führt zu einem ästhetisch praktischen Selbstbewusstsein, einer deutlicher konturierten künstlerisch-gestalterischen Haltung, aus der heraus das kunstpädagogische Handlungsrepertoire erweitert wird.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Feld der Kunst, der visuellen Kultur, der gestalteten Umwelt sowie dem gesellschaftlichen Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren, sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und umsetzen können - kreative Konzeptideen entwickeln können und mit adäquaten Umsetzungsmöglichkeiten experimentieren, die insbesondere die je spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren und ihnen schließlich Rechnung tragen - alters- und entwicklungsspezifische Anforderungen, Erlebnis- und Erkenntnismöglichkeiten und -werte ästhetisch praktischer Auseinandersetzung einschätzen können - Modelle ästhetisch praktischer Auseinandersetzungen für Kontexte von Vermittlung in Unterricht und Schule entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren und einschätzen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien

Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, jedes 2. Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	8

Modulname	Modul 20: Kunst- und Mediendidaktik / Ästhetische Praxis 2
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Seminare/Übungen zur ästhetischen Praxis unter einer fachdidaktischer Perspektive beschäftigen sich mit den Methoden künstlerischer und gestalterischer Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen. Sie greifen exemplarisch Themenfelder, Medien und Verfahrensweisen auf, die einerseits für Kunst und für andere Bereiche visueller Kultur repräsentativ sind, andererseits auch für die Vermittlung fachpraktischen Handlungsformen relevant werden.</p> <p>Anders als in den Ateliers wird hier gemeinsam zu allgemeinen Themenstellungen gearbeitet, innerhalb derer individuell Schwerpunkte und Interessen formuliert werden. Es gilt kreative Konzeptideen zu entwickeln und mit adäquaten Umsetzungen zu experimentieren, die insbesondere die je spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren und ihnen Rechnung tragen. Gemeinsame praktische Übungen ermöglichen vergleichbare Erfahrungen und einen intensiven Austausch nicht nur über die Ergebnisse in künstlerischer, gestalterischer oder inhaltlicher Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf die konzeptionellen Ausgangspunkte und den jeweiligen Prozessen der Auseinandersetzung.</p> <p>Auf diese Weise entwickeltes Methodenbewusstsein und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen kreativen Verhaltens führt zu einem ästhetisch praktischen Selbstbewusstsein, einer deutlicher konturierten künstlerisch-gestalterischen Haltung, aus der heraus das kunstpädagogische Handlungsrepertoire erweitert wird.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Feld der Kunst, der visuellen Kultur, der gestalteten Umwelt sowie dem gesellschaftlichen Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren, sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und umsetzen können - Kreative Konzeptideen entwickeln können und mit adäquaten Umsetzungsmöglichkeiten experimentieren, die insbesondere die je spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren und ihnen schließlich Rechnung tragen. - alters- und entwicklungsspezifische Anforderungen, Erlebnis- und Erkenntnismöglichkeiten und -werte ästhetisch praktischer Auseinandersetzung einschätzen können - Modelle ästhetisch praktischer Auseinandersetzungen für Kontexte von Vermittlung in Unterricht und Schule entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren und einschätzen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien

Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, jedes 2. Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	8

Modulname	Modul 21: Kunst- und Mediendidaktik / Ästhetische Praxis 3
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Unter neuen exemplarischen Fragestellungen und Themenfeldern, Medien und Verfahrensweisen, die einerseits für Kunst und für andere Bereiche visueller Kultur repräsentativ sind, andererseits auch für die Vermittlung von fachpraktischen Handlungsformen relevant werden, beschäftigt sich ästhetische Praxis unter fachdidaktischer Perspektive auf erste Erfahrungen aufbauend weiterhin mit den Methoden künstlerischer und gestalterischer Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen.</p> <p>Gemeinsame praktische Übungen ermöglichen vergleichbare Erfahrungen und einen intensiven Austausch nicht nur über die Ergebnisse in künstlerischer und gestalterischer Hinsicht wie unter inhaltlichen Gesichtspunkten, sondern auch über die Ausgangspunkte und Prozesse der Auseinandersetzung. Auf diese Weise entwickeltes Methodenbewusstsein und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen kreativen Verhaltens führt zu einem ästhetisch praktischen Selbstbewusstsein, einer künstlerischen und gestalterischen Haltung, aus dem heraus kunstpädagogisches Handeln abgeleitet und erprobt werden kann.</p> <p>Die so erweiterte kunstdidaktisch reflektierte ästhetische Praxis entwirft Möglichkeiten und Modelle ästhetisch praktischer Auseinandersetzungen im Kontext von Vermittlung in Unterricht und Schule, die als kunstdidaktische Positionen verstanden werden können.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus der Kunst, visueller Kultur und dem gesellschaftlichen Leben finden, inhaltlich strukturieren und als Prozesse künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen können - eigene künstlerische und gestalterische Wege praktisch ausführen, beobachten, reflektieren und beurteilen können - alters- und entwicklungsspezifische Anforderungen, Erlebnis- und Erkenntniswerte ästhetisch praktischer Auseinandersetzung einschätzen können - Modelle ästhetisch praktischer Auseinandersetzungen für Kontexte von Vermittlung in Unterricht und Schule entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren und einschätzen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, jedes 2. Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Seminar, Übung
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 - 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	8

Modulname	Modul 22: Kunst- und Mediendidaktik / Ästhetische Praxis 4
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung
Thema und Inhalte	<p>Unter neuen exemplarischen Fragestellungen und Themenfeldern, Medien und Verfahrensweisen, die einerseits für Kunst und für andere Bereiche visueller Kultur repräsentativ sind, andererseits auch für die Vermittlung von fachpraktischen Handlungsformen relevant sind, beschäftigt sich ästhetische Praxis unter fachdidaktischer Perspektive weiterhin mit den Methoden künstlerischer und gestalterischer Wahrnehmungs-, Arbeits- und Denkweisen. Gemeinsame praktische Übungen ermöglichen vergleichbare Erfahrungen und einen intensiven Austausch nicht nur über die Ergebnisse in künstlerischer und gestalterischer Hinsicht wie unter inhaltlichen Gesichtspunkten, sondern auch über die Ausgangspunkte und Prozesse der Auseinandersetzung. Auf diese Weise entwickeltes Methodenbewusstsein und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen kreativen Verhaltens führt zu einem ästhetisch praktischen Selbstbewusstsein, einer künstlerischen und gestalterischen Haltung, aus dem heraus kunstpädagogisches Handeln abgeleitet und erprobt werden kann.</p> <p>Die so erweiterte kunstdidaktisch reflektierte ästhetische Praxis entwirft Möglichkeiten und Modelle ästhetisch praktischer Auseinandersetzungen im Kontext von Vermittlung in Unterricht und Schule, die als kunstdidaktische Positionen verstanden werden können.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus der Kunst, visueller Kultur und dem gesellschaftlichen Leben finden, inhaltlich strukturieren und als Prozesse künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen können - eigene künstlerische und gestalterische Wege praktisch ausführen, beobachten, reflektieren und beurteilen können - alters- und entwicklungsspezifische Anforderungen, Erlebnis- und Erkenntniswerte ästhetisch praktischer Auseinandersetzung einschätzen können - Modelle ästhetisch praktischer Auseinandersetzungen für Kontexte von Vermittlung in Unterricht und Schule entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren und einschätzen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	2 Semester, jedes 2. Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	Seminar, Übung

Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	8

Modulname	Modul 23: Kunstdidaktik / Fachpraktische Studien (SPS)
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	Seminar, Übung, Unterrichtsbesuch und Mentor begleiteter eigener Unterricht
Thema und Inhalte	<p>Gegenstand ist die Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsmodellen in der Vorbereitung und Durchführung des Schulpraktikums.</p> <p>Ausgangspunkte sind einerseits die bisher entwickelte ästhetische Praxis und kunstwissenschaftliche Kenntnis, andererseits die konkreten Anforderungen des Unterrichts in der Lerngruppe (Schulklasse), wie sie im geltenden Lehrplan vorgegeben sind.</p> <p>Vorbereitend und im Verlauf des Praktikums werden die Unterrichtsmodelle und konkreten Vorhaben in ihrer methodischen Umsetzung unter der Maßgabe kunstdidaktischer Theorie entwickelt und reflektiert.</p> <p>In der Auswertung des durchgeführten Unterrichts werden die Erfahrungen zusammengefasst und kritisch reflektiert, sowie Konsequenzen für das weitere Studium entwickelt.</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fachspezifische Erfahrungen aus der ästhetischen Praxis sowie Kenntnisse aus dem kunstwissenschaftlichen Studium übertragen können auf Modelle von Vermittlung im Fach Kunst - fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunst- und Medienpädagogik nutzen und daraus begründete Strukturen für eigene Vermittlungsvorhaben entwickeln können - alters- und entwicklungsgemäße sowie Schulform bezogene fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse in Kunstunterricht und Schule - einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien - planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren können - Prozesse und Ergebnisse von Vermittlung und Unterricht unter fachlicher und fachdidaktischer Perspektive analysieren und bewerten können - Die eigene Rolle in der Vermittlung beobachten, analysieren und einschätzen können - Konsequenzen für die Strukturierung des weiteren Studiums ziehen können
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, einmal, jeweils im Wintersemester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5, Erfolgreich abgeschlossenes Blockpraktikum (Kernstudium)

Organisationsform	Seminar, Übung, Projekt, Mentor begleiteter Unterricht in der Schule (oder vergleichbaren Vermittlungsinstituten der Kunst)
Studentischer Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 Stunden im Seminar, 60 Stunden Unterricht Selbststudium: 60 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Studienleistung: Nachweis über die didaktisch reflektierte Unterrichtsvorbereitung und Mitarbeit am Unterricht einer Klasse im Gymnasium, Nachweis über eigenen Mentor begleiteten Unterricht, Modulprüfungsleistung: schriftliche Reflexion des Praktikums von ca. 10 – 30 Seiten
Anzahl Credits für das Modul	6

Modulname	Modul 24: Schwerpunkt Ästhetische Praxis oder Kunstwissenschaft oder Kunst- und Mediendidaktik oder Kunst- und Mediendidaktik/Ästhetische Praxis
Zahl der Veranstaltungen	1
Veranstaltungsarten	Vorlesung, Seminar, Übung, fachpraktische Übung, künstlerische oder gestalterische Projektarbeit, Einzel- und Gruppenkorrektur
Thema und Inhalte	Unter Bezugnahme auf das bisherige Studium wird ein Schwerpunkt gewählt, der aus einer weiteren Veranstaltung aus dem Modul 8 bis 11 (Ästhetische Praxis) oder Modul 13 bis 16 (Kunstwissenschaft) oder Modul 18 und 19 (Kunst- und Mediendidaktik) oder Modul 19 bis 22 (Kunst- und Mediendidaktik/Ästhetische Praxis) besteht. Themen und Inhalte entsprechen den in den jeweiligen Modulen genannten.
Kompetenzen	entsprechen denen in den o. g. Modulen
Verwendbarkeit des Moduls	Lehramt Kunst an Gymnasien
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	1 Semester, einmalig
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für Teilnahme	Immatrikulation für Lehramt Kunst an Gymnasien, bestandene Modulprüfungen der Module 1, 2 oder 3, 4 und 5
Organisationsform	entspricht den in den o. g. Modulen
Studentischer Arbeitsaufwand	Insgesamt: 240 Stunden Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 150 Stunden
Studienleistung, Modulprüfungsleistung und Art der Prüfungen	Modulprüfungsleistung: 2-stündige Klausur oder Hausarbeit von ca. 10 – 30 Seiten oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten oder Portfolio oder mündliche Prüfung von ca. 30 Min. Dauer oder Präsentation einer fachpraktischen Arbeit und deren mündlicher Erläuterung, Dauer ca. 20 Min.
Anzahl Credits für das Modul	8

Anlage 3 – Muster Modulbescheinigung

Modulbescheinigung	Kunsthochschule Kassel der Universität Kassel	Studiengang Lehramt an Gymnasien Teilstudiengang Kunst	Name der / des Studierenden		Matrikel-Nr.
Semester	Pflichtmodul/ Wahlpflichtmodul (nicht zutreffendes streichen)	Modulkoordinator	Modulname		Modulcode/ -nummer
Datum, Unterschrift	Art/ Thema der Modulprüfungsleistung		Gesamtzahl Credits		Gesamtpunktzahl (-note)
Stempel des Fachbereichs					
Art /Thema der Modulteilprüfung					
	Teilmodultitel	Semester	Sprache	Punkte (Note)	Datum und Unterschrift des Lehrenden
Art/ Thema der Studienleistung					
	Teilmodultitel	Semester	Sprache	Punkte (Note) - auf Wunsch	Datum und Unterschrift des Lehrenden (=Studienleistung bestanden)